

Wenn Bruder und Schwester mitleiden

Bunter Kreis Kurse helfen Geschwistern von kranken und behinderten Kindern, mit ihrer Situation leichter klar zu kommen. Dabei spielt ein Junge aus der Zukunft eine wichtige Rolle

VON GUNDULA HURLER

Königsbrunn Kinder mit chronisch kranken oder behinderten Geschwistern fällt es oft schwer, mit ihren Problemen umzugehen und zu entspannen. Ein Kurs des Bunten Kreises im Fritz-Felsenstein-Haus zeigt eben solchen Geschwisterkindern, wie sie Stresssituationen besser bewältigen können.

Die Stimmung ist gelöst und entspannt, als die Eltern zum Abschluss des dreitägigen Kurses zu ihren Kindern stoßen. Eifrig erzählen die „SuSis“, abgeleitet von Supporting Siblings, dem englischen Ausdruck für Geschwisterkinder, was sie bisher erlebt und gelernt haben. Eine große Hilfe war ihnen dabei Oskar, der Junge aus der Zukunft.

Kerstin Kowalewski vom Team Geschwisterkinder des Bunten Kreises hält erklärend eine Zeichnung mit dem Raumfahrer in die Runde. Zusammen mit Sabine Dettling und Praktikantin Janine Langner betreut sie den Kurs. Oskar hat eine besondere Gabe: Er kann gut mit Stress umgehen und brachte für Ayla, Diana, Annika, Hannah und Felix eine „Stresswaage“ mit.

So lernen sie, den unangenehmen Situationen auf der roten Seite – seien es Klassenaufgaben oder dumme Bemerkungen anderer über die

Was tun, wenn das Raumschiff bei der Landung zerbricht?

kranke Schwester oder den kranken Bruder – auf der anderen, der „grünen“, Seite Stresskiller entgegenzusetzen: Diana singt dann gerne, Annika geht lieber schwimmen. Begeistert sind die Kinder auch vom abgedunkelten „Snoezelenraum“ im Felsenstein-Haus. Auf dem angewärmten Wasserbett oder im Hän-gesessel liegend, finden dort sogar schwer Krampfende Entspannung, wenn sie die Licht- und Farbenspiele betrachten.

Der Junge im Raumanzug braucht allerdings auch Hilfe: Oskars Raumschiff ist bei der Landung in Teile zerbrochen, nur durch das gemeinsame Lösen von Aufgaben kann es wieder für den Rückflug zusammengesetzt werden.

Die SuSi-Kurse des Bunten Kreises in Augsburg sind gefragt, Familien reisen dafür sogar aus München an, berichtet Kerstin Kowalewski im Gespräch mit unserer Zeitung. Deshalb hat man in Kooperation mit



Geschafft! Die ausgewiesenen Stressexperten Diana, Felix, Annika, Hannah und Ayla, flankiert von Sabine Dettling und Kerstin Kowalewski (jeweils von links) haben das Raumschiff ihres Freundes Oskar wieder zusammengesetzt.

Foto: Gundula Hurler

dem Fritz-Felsenstein-Haus einen Kurs durchgeführt, um Geschwisterkindern aus dem südlichen Landkreis die Teilnahme zu ermöglichen. Er wurde von sechs auf drei Termine kompakt reduziert, um den Organisationsaufwand für die Familien so gering wie möglich zu halten.

Auch Petra Weiher hofft, dass ihre Tochter Hannah dadurch lernt, ihre Situation besser in den Griff zu bekommen. Sie liebe ihre kleine Schwester heiß und innig und stehe immer für sie, erzählt die Mutter, doch sie reagiere dennoch aggressiv, wenn sie meint, ihre Mutter hätte zu wenig Zeit für sie. „Wir möchten einfach, dass sie merkt, dass sie uns nicht egal ist“, bekräftigt Petra Wei-

her gegenüber unserer Zeitung. Die latente Angst, das gesunde Kind zu vernachlässigen, wird die Eltern behinderter Kinder wohl immer umtreiben. Die gemeinsamen Übungen in der Elternstunde an diesem Nachmittag tragen dazu bei, den Zusammenhalt zu stärken.

Bald ist es geschafft: Oskar kann auf seinen Planeten zurückreisen und die Stressexperten halten stolz ihre Urkunden in den Händen. „Vielleicht sehen wir uns ja bald wieder im Hochseilgarten auf dem Ziegelhof“, wünscht sich Sabine Dettling zum Abschied und macht so auf ein weiteres offenes Angebot des Fritz-Felsenstein-Hauses aufmerksam.

Modellprojekte für Geschwister behinderter Kinder

- Das Nachsorgezentrum Bunte Kreis Augsburg entwickelte gemeinsam mit dem Institut für Sozialmedizin in der Pädiatrie Augsburg (ISPA), der Stiftung Novartis FamilienBande und weiteren Netzwerkpartnern wie dem Verbund für Geschwister das erste bundesweite Versorgungsmodell für Geschwister von behinderten Kindern.
- Unter dem Namen Geschwister-CLUB bietet man regelmäßig verschiedene Gruppen- und Einzelangebote für betroffene Familien an.
- Eines dieser Angebote ist der Kurs zur Stressbewältigung, genannt

SuSi – abgeleitet vom Englischen Begriff „Supporting Siblings“, also Geschwisterkinder unterstützen. Er richtet sich gezielt an Kinder zwischen acht und zwölf Jahren.

● Das Fritz-Felsenstein-Haus hat neben diesem Kurs auch weitere offene Angebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene mit Muskelerkrankungen und schweren Körperbehinderungen.

➔ **Im Internet**
www.bunter-kreis-deutschland.de/projekte
www.felsenstein.org